

DEFINITION

Das Handlungsprogramm enthält die Erfordernisse und Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung einer Gemeinde. Die Vorschläge bilden die Grundlage für die weitere Planung und die konkrete Umsetzung der Maßnahmen. Darstellung der Flächen und Maßnahmen, die für die Entwicklung eines nachhaltigen, ökologisch und ästhetisch zweckmäßigen Funktions- und Nutzungsmusters notwendig sind.

INHALTE

- Umsetzung des Leitbildes durch möglichst 'multifunktionale' Maßnahmen und Erfordernisse
- flächendeckende Darstellung der örtlichen
 - Erfordernisse (an Fachplanungen etc. gerichtet) und
 - Maßnahmen (eigenverantwortliche Durchführung durch den Planungsträger)
- Formulierung von Maßnahmen und Erfordernissen zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Funktionen der Schutzgüter sowie Sanierung und Vermeidung von Beeinträchtigungen; Berücksichtigung örtlicher Rahmenbedingungen
- Bearbeitung folgender Aspekte:
 - Naturhaushalt
 - Freiraumstruktur und Landschaftserleben
 - Natur- und Landschaftsschutz
- Hinweise zur Umsetzung dieser Maßnahmen und Erfordernisse
 - fachliche und zeitliche Prioritäten
 - Vorschläge zur Übernahme von Inhalten in den FNP
 - Hinweise auf weitere kommunale Instrumente
 - Hinweise an Fachplanungen
 - Finanzierung und Förderprogramme
 - Hinweise zu Folgeplanungen

ABLAUF

- naturraumspezifische Erarbeitung der Erfordernisse (Übernahme der bereits entwickelten fachplanerischen Anforderungen möglich)
- naturraumspezifische Erarbeitung von Maßnahmen
- Erarbeitung eines Kompensationsflächenpools
- wenn möglich, Aufzeigen alternativer Maßnahmenvorschläge sowie fachlicher und zeitlicher Handlungsprioritäten
- Zusammenstellung der Umsetzungswege und -instrumente

ERGEBNIS

- Karte
 - adressatenbezogen und maßstabsgerecht (1:10.000)
 - statt einer Karte ggf. Teilkarten zu den Aspekten Naturhaushalt, Freiraumstruktur und Landschaftserleben, Natur- und Landschaftsschutz sinnvoll
 - Darstellung der Flächen mit bereits bestehenden rechtlichen Bindungen (auch anderer Fachplanungen) sowie anderer flächenhafter Nutzungsbindungen (z.B. Ausgleichsflächen) sinnvoll
- Text
 - Maßnahmenkatalog
 - Erläuterung der Kartendarstellung
 - ergänzende Handlungsvorschläge
 - Hinweisen zur Umsetzung

DATEN

Ziel:

Herausarbeiten sinnvoller, raumbezogener Maßnahmen und Erfordernisse

Grundlagen:

- Leitbild des Landschaftsplans
- geschützte Gebiete und Objekte nach Naturschutzrecht und anderem Fachrecht
- regionaler Biotopverbund (LRP) / landesweiter Biotopverbund
- ZAK Baden-Württemberg
- Arten- und Biotopschutzprogramm Baden-Württemberg
- unzerschnittene Räume / effektive Maschenweite / Raumwiderstandskarte Baden-Württemberg
- Vorhaben und Konzeptionen anderer raumbedeutsamer Fachplanungen (z.B. GEP, Tourismuskonzept)
- rechtliche Vorgaben für die Landnutzung

PROZESS

Ziel:

Erarbeitung eines für alle Beteiligten akzeptablen Handlungsprogramms

Aufgaben:

- Erarbeitung des Handlungsprogramms in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den kommunalen Akteuren; örtliche Problemlage, Wünsche der Gemeinde, der betroffenen Nutzer etc. soweit wie möglich berücksichtigen
- Möglichkeit von Korrekturen bzw. Änderungen der Maßnahmen und Erfordernisse, aber auch des Leitbildes und des fachlichen Zielkonzeptes während des Planungsprozesses offenhalten
- Hinweise auf sinnvolle ergänzende Planungen: z.B. Tourismuskonzept, Finanzierungskonzept, Umsetzungsmanagement, Naturerlebnisangebote
- möglichst frühzeitige Umsetzung einzelner, unproblematischer und effektvoller Maßnahmen (Beginn bereits während des Planungsprozesses sinnvoll)

Förderung der Akzeptanz der Planung / Motivation der Beteiligten

BETEILIGUNG

Ziel:

- Interessensweckung bei möglichst vielen Ortsansässigen (Bürger, Gruppen, Schulen,...)
- Förderung der Akzeptanz der Planung
- Ermöglichen der Mitwirkung für die Bürgerinnen und Bürger
- Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für vorhandene Konflikte

Adressat:

- kommunale Verwaltung
- politische Gremien
- Nutzer / Schützer
- interessierte Bevölkerung
- Fachverwaltung
- Bildungseinrichtungen

Methoden:

- mindestens zu fordern:
- formale Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachbehörden
 - eine Zwischen- und Abschlussveranstaltung für Gemeindeverwaltung und Politik
- zu empfehlen:
- Vortrags- und Informationsveranstaltungen
 - Veröffentlichungen und Ausstellungen
 - Workshops und Gespräche
 - Exkursionen und Aktionen